

Vorwort

Die vorliegende Arbeit ist die nur geringfügig überarbeitete Fassung meiner Dissertationsschrift, die im Wintersemester 2016 von der Philosophischen Fakultät der Eberhard Karls Universität Tübingen angenommen wurde. Später erschienene Literatur wurde bis einschließlich 2017 berücksichtigt. Die neuesten Funde von Dekorationssystemen des Ersten Stils, beispielsweise aus Cadíz (Fernández Díaz u. a. 2019), Agrigent (Lepore u. a. 2019) und die Vorlage der Fragmente aus der Villa Medici und der Curia in Rom (Falzone – Tomassini 2018) fanden daher keinen Eingang in das Manuskript. Änderungen gegenüber der Abgabeverision beschränken sich im Wesentlichen auf Kürzungen und kleinere Umstellungen innerhalb der einzelnen Kapitel. Eine besondere Herausforderung stellte die Beschaffung der Abbildungsvorlagen des heterogen und disparat publizierten Materials dar. Die Abbildung aller signifikanten Fragmente wurde angestrebt, konnte allerdings wegen mitunter ausbleibender Druckgenehmigungen nicht immer erzielt werden.

Dank gebührt an erster Stelle meinem Doktorvater Thomas Schäfer. Seine Grabungen auf Pantelleria und die Gelegenheit, die dort gefundenen Stuckfragmente zu bearbeiten, haben es mir erst ermöglicht, das vorliegende Thema zu entwickeln. Für seine stete Diskussionsbereitschaft, Hinweise, Unterstützung und liberale Betreuung bin ich ihm zu großem Dank verpflichtet. Ganz besonders verbunden bin ich Monika Trümper, da sie nicht nur das Zweitgutachten übernommen hat, sondern mir stets auch mit zahlreichen Hinweisen, fruchtbaren Gesprächen und praktischen Ratschlägen geholfen hat. Ihr bin ich auch durch die häufige Freistellung von administrativen Aufgaben am Berliner Institut der Freien Universität, vor allem in der Endphase, zu Dank verpflichtet. Johannes Lipps sei herzlich für die Übernahme und Anfertigung des dritten Gutachtens und für lebhaft und anregende Diskussionen gedankt. Die Zentraldirektion des Deutschen Archäologischen Instituts und dessen Herausgeber Philipp von Rummel ermöglichten die Aufnahme der Arbeit in die Publikationsreihe »Archäologische Forschungen«. Die Redaktion lag am DAI bei Peter Baumeister und Benedikt Boyxen sowie bei Frank Zimmer von Punkt.Satz in besten Händen.

Die Dissertation wurde durch ein Promotionsstipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes gefördert und während meiner Zeit als wissenschaftliche Hilfskraft am Deutschen Archäologischen Institut der

Abteilung Rom sowie als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Klassische Archäologie der Freien Universität Berlin fertiggestellt. Mein Dissertationsprojekt wurde dabei von den jeweiligen Direktoren des Deutschen Archäologischen Instituts in Rom, Henner von Hesberg und Ortwin Dally, großzügig unterstützt, indem sie die Teilnahme an Tagungen und Forschungsreisen ermöglicht haben. Heinz Beste, Ralf Bockmann, Alexandra Busch, Thomas Fröhlich, Richard Neudecker, Christiane Nowak-Lipps und Philipp von Rummel bin ich für zahlreiche Hinweise und Ratschläge dankbar. Besonders profitiert habe ich von der steten Diskussionsbereitschaft meiner damaligen Kolleginnen und Kollegen am DAI Rom, die wie ich an ihrer Dissertation gearbeitet haben, allen voran Marina Unger sowie Fabian Riebschläger, Paul Pasieka, Eva Hagen, Gabriele Scriba und Michael Teichmann. In Berlin standen mir meine Kolleginnen und Kollegen Burkhard Emme, Johanna Fabricius, Vibeke Goldbeck, Ingrid Laube, Cristina Murer, Christiane Nowak-Lipps, Silvia Polla, Christoph Rummel, Anja Schwarz und Lorenz Winkler-Horaček stets freundschaftlich und mit Freude an der Diskussion zur Seite.

Unzählige Hinweise zum Manuskript steuerten Stefan Ardeleanu, Velia Boeker, Burkhard Emme, Carmen Guiral Pelegrín, Ingrid Laube, Johannes Lipps, Cristina Murer, Christiane Nowak-Lipps, Paul Pasieka, Felix Pirson, Christoph Rummel, Thomas Schäfer, Esther Schneidenbach, Monika Trümper und Marina Unger bei. Ebenso danke ich Chiara Blasetti Fantauzzi und Christoph Rummel, die die Übersetzungen der Zusammenfassung übernahmen.

Die Arbeit hätte nicht ohne Autopsie der Stuckfragmente in Karthago, auf Pantelleria und in Solunt entstehen können. Die Sichtung des Materials in Karthago wurde mir durch das Deutsche Archäologische Institut in Rom ermöglicht und vor Ort von Gesprächen mit Karin Schmidt, Christoph Flügel und Heimo Dolenz begleitet. Für die Unterstützung auf Pantelleria bin ich Thomas Schäfer, Karin Schmidt, Babette Bechtold, Sönmez Alemdar und Klaus Müller zu großem Dank verpflichtet. Ferner gilt mein Dank der Direktorin des Archäologischen Regionalmuseums »A. Salinas« in Palermo, Francesca Spatafora, die mir großzügigerweise den liberalen und unkomplizierten Zugang zu den zahlreichen Stuckfragmenten im dortigen Magazin ermöglichte, sowie Ortwin Dally für die Vermittlung dieser Möglichkeit.

Ich bin zahlreichen Personen und Institutionen für die großzügige Überlassung von Bildvorlagen und die Erlaubnis, diese zu publizieren, dankbar: Valentina Befani, Malcolm Bell, Nicoletta Cassieri, Roald F. Docter, Burkhard Emme, Domenico Esposito, Rossella Giglio, Carmen Guiral Pelegrín, Sophie Helas, Xavier Lafon, Sandra Lucore, Elena Mariani, Morgana Mazzù, Italo M. Muntoni, Carla Pagani, Stefania Quilici Gigli, Fabrizio Pesando, Esther Rodrigo Requena, Thomas Schäfer, Karin Schmidt, Frerich Schön, Florian Seiler, Alessio Toscano Raffa, Maria Pamela Toti, Vassileios Tsiolis Karantasi und Monika Trümper. – American Academy in Rome, Photographic Archive; Det Danske Institut i Rom; Deutsches Archäologisches Institut, Rom; École française de Rome; Musée de la Mer/Ville de Cannes; Musei comunali di Rimini; Museo Archeologico Regionale A. Salinas (Palermo); Museu Municipal Montmeló; Parco archeologico di Paestum; Parco archeologico di Segesta; Pella Ephorate of Antiquities, Prehistoric and Classical Antiquities and Museums Department; Polo Regionale di Trapani e Marsala per i Siti Culturali, Direzione Museo Archeologica Regionale Lilibeo Marsala; ETH Zürich, Zürcher Ietas-Grabung; Soprintendenza

Archeologia, Belle Arti e Paesaggio per le Provincie di Barletta, Andria, Trani e Foggia; Soprintendenza Archeologia, Belle Arti e Paesaggio del Friuli Venezia Giulia; Soprintendenza Archeologia, Belle Arti e Paesaggio per le Province di Frosinone, Latina e Rieti; Soprintendenza Archeologia, Belle Arti e Paesaggio per le province di Verona, Rovigo e Vicenza; Soprintendenza Archeologia, Belle Arti e Paesaggio per le province di Ravenna, Forlì-Cesena e Rimini; Soprintendenza per i Beni Culturali e Ambientali di Agrigento; Soprintendenza per i Beni Culturali e Ambientali di Trapani; Soprintendenza per i Beni Archeologici della Lombardia; Whitaker Museum Photographic Archive.

Nicht zuletzt wäre diese Arbeit ohne die fortlaufende Unterstützung von Christine Burkart, Martina Haas, Johannes Hezel, Lena Prötzel, Esther Schneidnbach sowie Cristina Murer, Christiane Nowak-Lipps, Philipp von Rummel und Marina Unger kaum entstanden. Ihnen bin ich zu größtem Dank verpflichtet. Die stete Unterstützung meiner Eltern und meiner Familie hatten wesentlichen Anteil an der Entstehung dieser Arbeit. Ihnen sei die Arbeit in tiefer Dankbarkeit gewidmet.

